

Saar-Uni sucht Teilnehmer für Eltern-Kind-Studie

Saarbrücken. Wie sich die Elternzeit von Vätern auf die Beziehungen zwischen Eltern und ihren Kindern auswirkt, untersucht eine Studie der Entwicklungspsychologie der Saar-Uni. Dafür werden noch Elternpaare mit Kindern zwischen zehn und 15 Monaten gesucht. In der Studie soll untersucht werden, wie sich die Interaktion von Kindern mit ihren Bezugspersonen innerhalb der ersten Lebensjahre entwickelt. Verglichen werden Paare, bei denen sich ausschließlich die Mutter in Elternzeit befindet, mit solchen Paaren, bei denen auch der Vater Elternzeit in Anspruch nimmt. Wer an der Studie teilnehmen möchte, kann sich mit Saskia Schwadtke unter Tel.: (01 76-99 00 14 35) oder per E-Mail: sassi@stud.uni-saarland.de in Verbindung setzen. *aba*

Studenten starten Petition zur Sanierung des Wohnheims D

Saarbrücken. Verwirrung um Wohnheim D: Vor gut zwei Wochen hat das saarländische Studentenwerk die Schließung des Wohnheims D auf dem Saarbrücker Uni-Campus aufgrund brandschutztechnischer Mängel bekannt gegeben. Die Nilleitung hält eine Räumung hingegen nicht für notwendig. Eine Gruppe von Bewohnern fordert nun in einer Petition eine schnellstmögliche Kernsanierung beziehungsweise einen Neubau des Studentenwohnheims D. Die Petition kann bis zum 7. April im Internet unterzeichnet werden. *aba*

www.openpetition.de/petition/online/petition-zur-schnellstmoeglichen-kernsanierung-neubau-des-studentenwohnheims-d

Saar-Universität erhält doppelte Auszeichnung für Zukunftsideen

Saarbrücken. Zwei Projekte der Saar-Uni zählen zu den Siegern des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen 2012“. Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ der Bundesregierung will zeigen, welcher Einfallsreichtum und welches visionäre Denken in Deutschland zu finden sind.

Ausgezeichnet wurden der Mikrobiologe Frank Breinig und Professor Manfred Schmitt vom Institut für Molekular- und Zellbiologie. Sie gehen neue Wege bei Impfstoffen, die sie auf Basis von Hefezellen entwickeln. Damit legen sie einen wichtigen Grundstein im Kampf gegen Tumorerkrankungen und Infektionskrankheiten wie HIV. Auch die Wissenschaftler um Dirk Bähre, Professor für Fertigungstechnik, dürfen sich zu den Siegern des Wettbewerbs zählen. Sie berechnen, wie sich einmal verformte Bauteile bei der Weiterverarbeitung verhalten. *aba*



Sylvester Bubel (rechts) und Sebastian Geissel (links) engagieren sich für Kinder in dominikanischen Armutsvierteln. FOTOS: CAFÉ CON LECHE

Kicken in der Karibik

Ein Student der Saar-Uni spielt Fußball mit Kindern aus der Dominikanischen Republik

Sylvester Bubel von der Saar-Uni setzt sich in der Dominikanischen Republik für Kinder und Jugendliche aus einem Armenviertel ein. Mit seinem Verein „Café con Leche“ engagiert er sich neben dem Studium für das Entwicklungsland.

Von SZ-Redaktionsmitglied Katrin Meyer

Saarbrücken. Sylvester Bubel ist einer von vielen Studenten der Saar-Uni, die Sprachen studieren. Er büffelt im zehnten Semester Spanisch und Germanistik und will Lehrer werden. Eines unterscheidet ihn allerdings von vielen Anderen: Die reine Theorie war dem 25-jährigen Völklinger nicht genug. Er wollte über den Bücherrand hinaus blicken und im Rahmen seines Schwerpunktes „Lateinamerikanische Studien“ die Kultur vor Ort sehen. „Ich wollte das wahre Leben kennenlernen, die tatsächlichen sozialen Verhältnisse“, erzählt er. Das war vor über zwei Jahren. Inzwischen hat er nicht nur eine der ärmsten Gegenden der Dominikanischen Republik kennengelernt, sondern leitet dort vom Saarland aus auch ein Fußballsozialprojekt.

Sein Engagement begann im Herbst 2009. Gemeinsam mit Sebastian Geissel, einem

Freund aus Schaffhausen, der in Kaiserslautern studiert, reiste er für sechs Wochen in die Dominikanische Republik – jedoch nicht in ein Touristengebiet, sondern mitten in die Armenviertel Caballona und La Lechería in der Hauptstadt Santo Domingo. Dort leben in sehr ärmlichen Verhältnissen die Nachfahren ehemaliger Zuckerplantagenarbeiter aus Haiti. Den Kontakt vor Ort vermittelte ein Bekannter aus dem Saarland, der vor ein paar Jahren dort ein Fußballsozialprojekt mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Viertel auf die Beine stellte. Ein Projekt, das nach ihrer Rückkehr in die Heimat einschloß, und das Bubel und sein Begleiter wieder zum Leben erweckten.

Der Student erzählt von den „für uns unvorstellbaren“ Zuständen in diesem Viertel. Die Menschen dort hätten oft keine Schulbildung und keine Arbeit. Sie leben in völliger Abgeschlossenheit ohne Strom und Wasser – und vor allem ohne Perspektiven für Kinder und Jugendliche. „Die Kinder dort haben wenig Identifikationsmöglichkeiten, erfahren keinen Respekt, keine Aufwertung. Im Sport merken sie, dass sie etwas können“, erklärt Bubel, der selbst leidenschaftlicher Basketball-Spieler ist.



Spaß am Spiel haben auch die Mädchen: Beim Fußballprojekt kicken nicht nur Jungs mit.

Nachdem Bubel und Geissel wieder zu Hause angekommen waren, beschlossen sie, dass das Projekt weitergehen müsse und gründeten Ende 2009 den Verein „Café con Leche“. Ziel sei es, langfristig eine Institution zu schaffen, die Werte vermittelt, und den Kindern und Jugendlichen hilft, ihr Leben später besser managen zu können, erklärt Bubel. Stolz erzählt er, dass sie einen Fußballtrainer vor Ort engagieren konnten, und dass dort außer den Jungen nun auch die Mädchen in zwei Mannschaften kicken.

Der Student rackert für das Projekt ganz ordentlich: Er sammelt Spenden, organisiert Benefizveranstaltungen, hält an der Uni und in Schulen Vorträge. „Etwa zehn Stunden die Woche gehen im Durchschnitt

schon drauf, vor einer Veranstaltung auch schon mal 30“, erzählt Bubel. Das alles macht er aus voller Überzeugung – neben Studium, Sport und zwei Jobs an der Uni, durch die er sein Studium finanziert. Und natürlich für den nächsten Flug in die Dominikanische Republik spart. Denn im Sommer will er erneut für mindestens drei Monate zum Projekt vor Ort. „Bisher hatte ich dafür leider keine Zeit“, bedauert er. Bubel hat gerade seine Examensarbeit abgegeben, mit seinem Studium werde er allerdings erst in zwei Semestern fertig sein. Das Projekt habe ihn wohl schon ein Semester gekostet – „aber das macht nichts“, meint er achselzuckend. Seit einem Semester studiert er zu alledem auch noch BWL an der Fernuni Hagen, wovon er sich einen Vorteil für eine spätere Arbeit verspricht: „Ich kann mir sehr gut vorstellen später in der Entwicklungshilfe zu arbeiten.“

• Infos zum Verein gibt es im Internet unter www.cafeconleche-vk.de oder unter Tel.: (01 76) 37 12 64 24. Die nächste Veranstaltung des Vereins ist am 17. Februar ein Diavortrag über eine zweijährige Südamerika-Reise mit dem Rad. Los geht es um 20 Uhr im Völklinger Residenz-Kino.

Rechenfehler: Kultusminister korrigieren ihre Studentenprognose

Kultusministerkonferenz erwartet bis 2020 mehr Erstsemester als geplant – Auch für das Saarland wurden die Zahlen nach oben korrigiert

Mit ihren bisher prognostizierten Zahlen zur Entwicklung der Studienanfänger in Deutschland lag die Kultusministerkonferenz ordentlich daneben. Laut einer aktuellen Vorausberechnung werden mehr Studienplätze benötigt als bisher angenommen.

Von SZ-Redaktionsmitglied Anke Bauer

Saarbrücken. Normalerweise soll sie die Zahl der Studienanfänger voraussagen – doch wie sich jetzt herausgestellt hat, lag die Kultusministerkonferenz (KMK) mit ihren Prognosen im Jahr 2009 falsch. Die Kultusminister erwarten mittlerweile laut einer aktuellen Vorausberechnung eine deutlich höhere Anzahl an Studi-

enanfängern als bisher verkündet. Sie gehen davon aus, dass die Zahl der Erstsemester bis zum Jahre 2020 jeweils deutlich über 450 000 liegen wird. Mit einem Rückgang sei frühestens im Jahr 2021 zu rechnen.

Die letzte Berechnung, die aus dem Jahr 2009 stammt, sagte etwa für das vergangene Jahr rund 100 000 Studienanfänger weniger voraus als die Anzahl der Studenten, die dann tatsächlich an die Hochschulen stürmte. 2011 immatrikulierten sich in Deutschland über 515 000 junge Menschen, mehr als je zuvor. Und auch in den kommenden Jahren werden laut der KMK-Berechnung zwischen 60 000 bis 80 000 Studienanfänger mehr an die Hochschulen kommen als zuletzt

vorausberechnet. Insgesamt beträgt die Differenz zwischen der alten und der neuen Prognose bis

Zahl der Studienanfänger im Saarland 2012 – 2020

Vorausberechnung für	Prognose von 2009	2012
2012	4300	5600
2013	4300	5600
2014	4200	5500
2015	4200	5600
2016	4100	5600
2017	4000	5500
2018	3900	5400
2019	3900	5200
2020	3800	5100

SZ-INFOGRAFIK/BHB/QUELLE: KMK

2020 rund 750 000 Studienanfänger. Auch für das Saarland wurde falsch gerechnet: Während man 2009 die Erstsemesterzahl im Jahr 2020 auf 3800 schätzte, geht man nun von 5100 aus. Und auch bei den neu immatrikulierten Studenten im Jahr 2011 lagen die Prognosen daneben: Die KMK sagte 4300 voraus, tatsächlich waren es 5741.

Die Fehleinschätzung ist deshalb so prekär, da die Annahmen der KMK über die Zahl der künftigen Erstsemester gleichzeitig Grundlage dafür sind, wie viel Geld im Rahmen des Hochschulpakts vom Bund an die Länder, und somit an die Hochschulen, fließt. Hochschulexperten und Politiker fordern deshalb nun dringend, das Studentenplus

auch finanziell auszugleichen. Die Präsidentin der Hochschulrektorenkonferenz, Margret Wintermantel, sagte, dass aus dem KMK-Befund sehr schnell Konsequenzen gezogen werden müssen: „Nach unseren Berechnungen gibt es einen Mehrbedarf von über sieben Milliarden Euro allein für den Hochschulpakt II, der bis 2015 helfen soll, der großen Zahl von Studierwilligen ein Studium zu ermöglichen.“

Trotz der falschen Vorausberechnungen geht aus der aktuellen KMK-Prognose auch hervor, dass sich der aktuelle Höchststand von rund 515 000 Studienanfängern in Deutschland nicht wiederholen wird. Die Zahl soll sich bis 2025 auf rund 422 000 langsam verringern.

NACHRICHTEN

Hilfe bei der Wahl des Studienfachs

Saarbrücken. Schon vor ihren Abiprüfungen fragen sich viele Schüler, was sie danach studieren sollen. Um ihnen die Entscheidung zu erleichtern, bietet die Saar-Universität vom 2. bis 16. März die Veranstaltungsreihe Hochschulinformationsbesuche (HIB) an, bei der Professoren an verschiedenen Thementagen Studienfächer vorstellen. Das Programm gibt es im Internet. *aba*

www.uni-saarland.de/hib

Die keltische Sprache in der gallischen Kultur

Völklingen. Um das keltische Sprachgut in den Asterix-Geschichten dreht sich die öffentliche Ringvorlesung „Asterix und die Kelten“ heute um 19 Uhr in der Gebläsehalle des Weltkulturerbes Völklinger Hütte. Der Vortrag nimmt die Sprache in den Geschichten unter die Lupe und zeigt, was keltische Namen und Wörter über die Kultur der Gallier verraten. Der Eintritt ist frei. *aba*

Uni bietet FSJ-Stellen für junge Menschen

Saarbrücken. Die Saar-Uni sucht Interessenten für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) an der Hochschule. Die Uni bietet ab September 15 Plätze in unterschiedlichen Bereichen an. Darunter etwa das Akademische Auslandsamt, das Frankreichzentrum, das Hochschul-IT-Zentrum oder die Sportmedizin. Alle Stellen und genauere Infos gibt es im Internet. *aba*

www.uni-saarland.de/personalabteilung

Studenten üben sich in Ideengewittern

Saarbrücken. Das Starterzentrum der Saar-Uni bietet Studenten am 27. Januar von 9 bis 18 Uhr den Workshop „Ideengewitter: Von der Idee zum Konzept“ an. Dabei sollen die Teilnehmer Einblicke in das Projektmanagement erhalten und kreative Antworten auf eine Fragestellung aus einem saarländischen Unternehmen entwickeln. *aba*

Preis für Saarbrücker Biotechnologen

Saarbrücken. Stephan Hüttel, Doktorand am Institut für Pharmazeutische Biotechnologie der Saar-Uni, hat den ersten Platz beim Wissenschaftswettbewerb BlueCompetition 2011 belegt und ein Preisgeld von 5000 Euro gewonnen. Der Nachwuchswissenschaftler forscht an Bakterien, die für die Herstellung von Antibiotika und von Mitteln für die Krebsbekämpfung eingesetzt werden können. *aba*

Dualer Bachelor richtet sich an Erzieher

Nürnberg. An angehende Erzieher richtet sich der duale Bachelor-Studiengang Kindheitspädagogik an der Evangelischen Hochschule in Nürnberg. Parallel zum achtsemestrigen Studium absolvieren die Teilnehmer eine Ausbildung zu staatlich anerkannten Erziehern. Bewerbungsschluss für das kommende Wintersemester ist der 15. Juni. Das Studium kostet 9950 Euro. *dpa*

PRODUKTION DIESER SEITE:
ANKE BAUER
PETER BYLDA